Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 350 / 9. Jahrgang

Lodz, Montag, den 21. Dezember 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Danielewski und Genossen nicht verurteilt

Heute um ½3 Uhr fällte das Lodzer Bezirksgericht das Urteil im Danielewski-Prozeß. Sämtliche drei Angeklagten wurden freigesprochen.

Beschlagnahmte Schriftstücke werden Zeitungen überlassen

die sie zur Deutschenhetze verwenden.

In einer Interpellation des Abg. Graebe vom Deutschen Parlamentarischen Klub und anderer Abgeordneten lesen wir:

„Am 15. Oktober 1920 wurde das Büro der deutschen Abgeordneten in Bromberg auf Veranlassung des Untersuchungsrichters bei dem Bezirksgericht in Bromberg einer Durchsuchung durch Kriminalbeamte unter Aufsicht eines Staatsanwalts unterzogen, und da man sich nicht die Zeit nahm, die einzelnen Schriftstücke durchzusehen, das gesamte Aktenmaterial sowohl wie auch die Kassenbücher beschlagnahmt.

Die Prüfung des beschlagnahmten Materials hat keinen Anlaß zu einem gerichtlichen Einschreiten gegeben.

Trotzdem sind bis zum heutigen Tage, obwohl wiederholt Vorstellungen erhoben worden sind, weder die Akten noch die Kassenbücher zurückgegeben worden, wodurch der deutschen Minderheit ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden entstanden ist.

Dagegen erschienen vor einiger Zeit einzelne der beschlagnahmten Schriftstücke in den verschiedensten Tageszeitungen, wie z. B. am 22. 3. 1930 im „Dziennik Bydgoski", am 16. 11. 30 im „Ilustrowany Kurjer Codzienny" Nr. 311, am 6., 8. und 10. 1. 31 im „Dzien Pomorski".

Eine Beschwerde über die Veröffentlichung eines Schriftstückes im „Ilustr. Kurjer Codz." wurde von dem Präsidenten des Bezirksgerichts in Bydgoszcz unter dem 29. 11. 30 mit dem lakonischen Einwand abgelehnt, daß dieses Schriftstück in einer Gerichtsverhandlung verlesen worden wäre und daß niemand weder Akten noch Auskünfte in dieser Sache gegeben hätte. Ein Mitschreiben war bei der Art dieser Verlesung unmöglich gewesen, so daß der „Ilustr. Kurjer" den genauen Wortlaut nur auf anderem Wege erhalten haben kann. Diese Antwort erklärt aber in keiner Weise das Faktum, daß eine im Gewahrsam des Gerichts befindliche Sache, die nicht Gegenstand der Verhandlung gewesen ist, zur Kenntnis dieser Zeitung kommen konnte, welche obendrein noch behauptet, den schriftlichen Text in der Hand zu haben.

Die übrigen oben erwähnten Schriftstücke sind nirgends in der Oeffentlichkeit bekanntgegeben worden, müssen also auf **illegalem** Wege aus dem Gewahrsam des Gerichts zu der Zeitungsredaktion gelangt sein und werden jetzt, aus dem Zusammenhang gerissen, von dieser in unerhörtester Weise zur Hetze gegen die deutsche Minderheit und ihre Führer verwandt.

Wir fragen daher den Herrn Justizminister an, ob er bereit ist,

1) gegen die Beamten, welche die Weitergabe an die Zeitungen verschuldet haben, einzuschreiten;
2) die Zurückziehung der den Redaktionen überlassenen Schreiben sofort zu verfügen;
3) Anordnung zu treffen, daß Akten und Kassenbücher umgehend wieder an das Geschäftszimmer der Abgeordneten zurückgegeben werden.

42. Tag des Brester Prozesses

„Es geschehe, was geschehen muß"

Die Reden der Rechtsanwälte Honigwill und Nagorski.

Die Sonntagsverhandlung im Brester Prozeß begann um 10 Uhr. Sofort nach Eröffnung ergreift

Rechtsanwalt Honigwill,

der Verteidiger Liebermans, das Wort. Er beginnt seine Ausführungen, indem er die Schreckmethoden erwähnt, die seiner Ansicht nach Staatsanwalt Grabowski angewandt habe. Dieser habe nämlich gesagt: „Wenn der Centrolew zum Wort gekommen wäre, hätte es dazu kommen können, daß unsere Frauen Waschfrauen und Kellnerinnen werden müßten." Derartige Schreckmethoden dürften im Gerichtssaal nicht zur Anwendung kommen. Den Angeklagten werde die Vorbereitung einer Verschwörung vorgeworfen. Die Regierung Marschall Pilsudskis verbreitete seit einer Reihe von Jahren, daß sie die stärkste Regierung Polens sei. Die Vorbereitung eines Anschlags auf eine solche Regierung wäre Widersinn. Ueberhaupt hätten die Herren Staatsanwälte den Versuch unternommen, einen gewissen Trick anzuwenden, um ein Verdammungsurteil herauszuschlagen.

Obgleich der Vorsitzende den Verteidiger darauf aufmerksam macht, derartige Ausdrücke nicht zu benutzen, fährt Rechtsanwalt Hnigwill fort: „Worauf beruht dieser Trick? Auf der Schaffung der Suggestion, daß eine Verschwörung und die Vorbereitung zu einem bewaffneten Anschlag bestanden hat. Der Herr Staatsanwalt hat gesagt, daß sich zwischen den Verteidigern und den Angeklagten eine Barriere aufrichte. In der Tat verbinden uns gewisse Ideale, aber wir versuchen es, objektiv zu sein. Er wirft sich nämlich die Frage auf, warum man die Untersuchungshaft so plötzlich angewandt hat, und zwar auf Anordnung des Innenministers, ohne daß der Staatsanwalt verständigt worden wäre. **Das ist ein Mißtrauensvortum für den Staatsanwalt.** Brest war bereits einige Wochen vorher beschlossen. Herr Kawecki hat uns hier gesagt, daß er schon beizeiten die Liste der gefährlichsten Führer des Centrolew vorbereitet hatte."

Der Verteidiger geht dann auf die Rolle der P.P.S. im Centrolew über und erklärt, daß die P. P. S. um Recht und Gesetzlichkeit kämpfe, aber nicht den gewaltsamen Sturz der Regierung anstrebe.

Der Staatsanwalt habe Lieberman vorgeworfen, einen bewaffneten Aufstand vorbereitet zu haben. Es hätten also Waffen vorhanden sein müssen. Mehrere zehn Waffen seien aber ein Scherz für Kinder und nicht für Leute, die offene Augen hätten. **Groß seien die Vorrechte derjenigen, die vom Podium der Staatsanwaltschaft sprechen. Man könne sich auf diesem Podium sehr viel erlauben.** Er, der Verteidiger, erlaube sich aber, sein Bedauern auszudrücken, daß der Staatsanwalt hinsichtlich Liebermans nicht die notwendige Distanz bewahrt habe, der eine 40jährige Tätigkeit zum Wohl Polens hinter sich habe.

Der Herr Staatsanwalt kenne nicht die Personen, die hier auf der Anklagebank sitzen, und er bemüht sich, den Angeklagten Lieberman zu einem kleinen Steinchen auf dem breiten Wege Marschall Pilsudskis zu machen. **Ist dieser breite Weg so groß und hell, daß man sehen kann, wohin der Marschall geht?** Vielleicht ist dies ein Weg über die dritte Brücke? Der Marschall habe sich zum Präsidenten wählen lassen, dann habe er darauf verzichtet. Das sei nicht ein Weg, sondern ein Pfad. Der Herr Staatsanwalt habe gesagt, daß die hier Sitzenden nicht die besten seien. Möge er 24 bessere aufweisen.

Rechtsanwalt Honigwill bespricht dann die Rolle des Angeklagten Lieberman in der Geschichte des unabhängigen Polen und fragt, warum er in die Festung Brest gekommen sei. Er endet seine Ausführungen mit folgenden Worten.

„Wenn man einen Lieberman verteidigt, so wollen einem die üblichen Formeln der Bitte um Freispruch nicht über die Lippen, 40 Jahre Arbeit zum Wohl Polens sprechen für sich. Es geschehe, was geschehen muß! Die Unabhängigkeit des richterlichen Gewissens, die Gerechtigkeit und die Freiheit Polens leben noch!

Nach einer 2stündigen Unterbrechung ergreift

Rechtsanwalt Nadorski,

der Verteidiger Barlickis, das Wort. Die Verteidigung in diesem Prozeß, beginnt er, sei eine traurige und schwere Rolle. Nicht deshalb, weil man nicht die Anklageakte widerlegen könne, sondern deshalb, weil es sich um einen historischen Prozeß handle. Es ergebe sich die Frage, wer hier angeklagt sei: die Angeklagten oder die Parteien. Rechtsanw. Nagorski bespricht dann die Bedeutung der Parteien in demokratischen Staaten und betont, daß diese Parteien notwendig seien für das normale Funktionieren der sozialen Organisationen. Die Rolle der Abgeordneten beruhe auf der Verteidigung der Gesetzmäßigkeit und der Verfassung mit allen Mitteln. Hinsichtlich des Krakauer Kongresses erklärt der Verteidiger, daß man Krakau gewählt habe, weil dies eine ruhige Stadt sei. Man habe gehofft ,daß es dort zu keinen Zusammenstößen kommen werde. Die versammelten Menschenmengen hätten auf dem Ring gelobt, daß sie Recht und Freiheit verteidigen würden. Laut der Krakauer Entschließung habe man beschlossen, einen Kampf mit der Diktatur aufzunehmen. In Polen herrsche die Diktatur. Das Argument des Staatsanwalts, daß Marschall Pilsudski kein Diktator sein könne, da er aus den Reihen der Revolutionäre hervorgegangen sei, sei nicht überzeugend. Auch Napoleon sei aus den Reihen der Revolutionäre hervorgegangen, und dennoch sei er Diktator gewesen.

Hinsichtlich des Angeklagten Barlicki erklärt der Verteidiger, daß alle Anklagen unbegründet seien.

„Die einen Belastungszeugen, das sind Dignitare, die wenig sehen und nichts verstehen, die anderen sind Ankläger, die alles sehen aber auch nichts verstehen."

Heute sprechen die Rechtsanwälte Sterling und Szurlaj.

*

Die Sonntagsausgabe des Lodzer „Prond" unterlag der Beschlagnahme, und zwar wegen eines Artikels, in dem die Reden der Staatsanwälte im Brester Prozeß kritisiert wurden.

Die englische Antwortnote an Frankreich

Paris, 19. Dezember.

Das „Echo de Paris" glaubt den Inhalt der englischen Note in der Reparations- und Schuldenfrage durch folgende 5 Punkte kennzeichnen zu können: 1. Die Bezahlung der Regierungsschulden, d. h. der Reparationen und der internationalen Schulden, sei die Hauptursache der Weltwirtschaftskrise. 2. **Der Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft würde den Zusammenbruch der europäischen Wirtschaft zur Folge haben;** man müsse deshalb die deutsche Wirtschaft retten und darum die Rückzahlung der kurzfristigen Handelsschulden nach Möglichkeit erleichtern. 3. Die von England an Deutschland gewährten Anleihen hätten in großem Ausmaß dazu beigetragen, Deutschland wieder hoch zu bringen und es in die Lage versetzt, von 1924—1930 die Reparationen zu zahlen. 4. Die kommende Regelung der Reparationen dürfe weder unbestimmt noch provisorisch, sondern sie müsse **endgültig** sein. Neu ist Punkt 5, der besagt: da die Priorität der materiellen Entschädigungen für Pensionen niemals zugelassen sei, habe Frankreich, wenn alle Schulden ausgeglichen seien, eben so wenig das Recht, noch einen Nettoüberschuß zu verlangen, wie die anderen Gläubiger Deutschlands, die die Reparationen tatsächlich nur zur Deckung ihrer Pensionsausgaben erhalten.

Washington, 19. Dezember.

Nach Ansicht führender Senatsmitglieder, dürfte die endgültige Annahme des Hoover-Moratoriums, das nunmehr dem Senat zugeleitet worden ist, noch vor dem 21. Dezember erfolgen.

Ein zweiter Hungermarsch nach Washington

Rotterdam, 21. Dezember. (Privattel. d. „Fr. Pr.")

Der „Courant" meldet aus Washington: Ein zweiter Hungermarsch nach Washington hat eingesetzt. Aus Philadelphia und aus Chikago sind insgesamt 40 000 Arbeitslose auf verschiedenen Wegen nach der Bundeshauptstadt unterwegs. Von überallher werden Plünderungen und Zusammenstöße gemeldet.

DER TAG IN LODZ

Montag, den 21. Dezember.

Wandlung ist das Geheimnis der Welt. In steter Entfaltung unabsehlich gestuft bildet das Leben sich aus.
Emanuel Geibel.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1375 † Der italienische Dichter Giovanni Boccaccio in Certaldo bei Florenz (* 1313).
1748 * Der Dichter Ludwig Hölty in Marienſee a. d. Leine († 1776).
1804 * Der englische Staatsmann Benjamin Disraeli, Earl of Beaconsfield, in London († 1881).
1853 * Die Schriftstellerin Isolde Kurz in Stuttgart.

Sonnenaufgang 8 Uhr 3 Min. Untergang 15 Uhr 53 Min.
Monduntergang 4 Uhr 32 Min. Aufgang 13 Uhr 10 Min.

Der goldene Sonntag

Der gestrige Sonntag wurde zu Unrecht der „goldene" genannt. Die wirtschaftliche Lage brachte es mit sich, daß der Geschäftsgang erheblich geringer war, als im vorigen Jahr. Nur in den Geschäften mit praktischen Gebrauchsartikeln herrschte reger Betrieb. Zu denen können in erster Reihe die Schuhgeschäfte gezählt werden. Schuhe sind ja — ein Zeichen der Zeit — ein beliebter Geschenkartikel geworden. Was die besseren Konfektionshandlungen betrifft, so war auch hier von einem „goldenen" Sonntag keine Spur.

Darf sich der Pastor ksiądz nennen?

Der Teschener „Posel Ewangelicki" setzt sich in der Nummer 42 und in den beiden darauffolgenden Nummern mit der Frage auseinander: „wem gebührt der Titel ‚ksiądz', (ein unübersetzbarer Ausdruck für Priester oder Pfarrer). Es wird mit genauen Belegen aus Geschichte und Literatur festgestellt, daß es in Polen keinen Zeitabschnitt gab, in dem der Titel ksiądz ausschließlich auf den katholischen Klerus angewandt wurde. Bis zum 16. Jahrhundert hätten ihn auch weltliche Personen (?) gebraucht und in der Folge sowohl die katholischen und evangelischen Geistlichen. Auch der evangelischen Geistlichkeit stehe der Titel ksiądz rechtmäßig zu. In der „Jednota" (Nr. 9) bringt der Posener Universitätsprofessor und Slawist Ulaszyn wissenschaftliche grammatische und historische Belege zum Gebrauch dieses Titels, der sich im wesentlichen auf den allgemeinen Sprachgebrauch stützt und auch für geistliche Personen nicht römisch-katholischen Bekenntnisses verwendet wird.

Der Streit in dieser Frage wurde bekanntlich durch einen Beschluß der Generalversammlung des Verbandes katholischer Geistlichkeit „Unitas" im Dezember 1924 in Posen angesacht, in dem der Gebrauch der Bezeichnung Bischof (biskup) und ksiądz durch Geistliche nichtkatholischen Bekenntnisses als unrichtig erachtet wurde, weil dadurch eine Verwechslung der dogmatischen Begriffe entstehen würde.

Christnachtfeier im Verein deutschsprechender Katholiken

Im geräumigen, schön und sinnig geschmückten Saale des Klubs der Angestellten von K. Scheibler und L. Gruhmann versammelten sich am letzten Adventsonntag die deutschen Katholiken von Lodz zu einer erhebenden Christnachtfeier. Viele Gäste mußten leider Kehrt machen, da selbst dieser große Saal sich als zu klein erwies, um so große Scharen aufzunehmen. Unter den Gästen bemerkte man: Se. Exz. Bischof Tymieniecki, Konsul Dr. von Luckwald und Gemahlin, Weihbischof Dr. Tomczak, Prälaten Dr. Bonczek, ferner alle deutschen Seelsorger. In der Begrüßungsansprache wies der Präses des Vereins Oberlehrer Heinrich Slapa auf das 35jährige Priesterjubiläum des Bischofs hin, hob dessen Verständnis für seine deutschen Diözesanen hervor und schloß mit Glückwünschen für den Jubilar. Die Gymnasiastin E. Brendler trug hierauf innig und schön ein Gedicht vor, das der 10jährigen bischöflichen Tätigkeit des Baumeisters der Lodzer Diözese gewidmet war, und überreichte dem Oberhirten einen Blumenstrauß. Nun führte der Jubilar, Se. Exz. Bischof Tymieniecki in einer längeren deutschen Ansprache die Versammelten im Geiste vor die Krippe von Bethlehem, wünschte allen den Frieden Christi und erteilte den bischöflichen Segen, den die Anwesenden stehend empfingen.

Die eigentliche Weihnachtsansprache hielt der Seelsorger der deutschen Katholiken von Ksawerow, Hochw. Gradulewski, der in prächtigen Worten tiefe Weihnachtsgedanken über Familie, Ehe und Heim entwickelte. Im weiteren Verlauf der Feier gelangte ein von dem Vorstandsmitgliede Herrn Karl Köhler geschickt verfaßtes Krippenspiel, „Das Wunder zu Bethlehem" in Wort und Bild zur Aufführung. Die Darsteller spielten ihre Rollen durchwegs mit großer Hingabe und wurden mit reichem Beifall bedacht. Die musikalische Umrahmung oblag dem Orchester der Jungmännergruppe des Vereins, das unter Leitung von Herrn A. Steinecker sich seiner Aufgabe gewachsen zeigte und reiches Lob erntete.

Nachdem noch Herr Konsul von Luckwald sich in warmen Worten von der Lodzer Gesellschaft verabschiedet hatte, in der wahrscheinlich zum letzten mal Weihnachten gefeiert habe, ging man in Weihnachtsgedanken zufrieden und still nach Hause.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß bei dieser Christnachtfeier dank der unermüdlichen, opferwilligen Arbeit der Damensektion des Vereins und der Freundlichkeit zahlreicher Spender gegen 350 Arme und Kinder beschert wurden.

Bücher sind nützlich

daher sind auch

Bücher praktische Weihnachtsgeschenke

Beherzigen Sie das, wenn Sie Ihren Lieben eine Freude machen wollen und kaufen Sie ein in der

„Libertas"-Buchhandlung Lodz, Petrikauer 86, Tel. 106-86

Vor den Feiertagen Verkauf bis 9 Uhr abends.

Lassen Sie sich beraten! Die „Elegante Welt" hat das unbestreitbare Verdienst, ihre Leser stets durch ausgewählteste Darbietungen auf dem Gebiet der Geschmackskultur, der Mode und des gesellschaftlichen Lebens zu fesseln. Die besonderen Vorzüge des Weihnachtsheftes sind Tradition. Auch in diesem Jahre werden wir von einer Fülle des Schönen und Praktischen überrascht, die jede schönheitempfindende Frau berauschen wird und ihr die Gewißheit gibt, für die Erfüllung aller Weihnachtswünsche bestens beraten zu sein.

Weihnachtsbescherung in der Kinderbewahranstalt der St. Johannisgemeinde. Es ist schön und befriedigend, die eigene Weihnachtsfreude mit der unserer weniger glücklichen Mitmenschen zu teilen. Wie viel schöner es aber ist, unsere kleinen Gemeindemitglieder zu beglücken, die vom Schicksal arme Eltern erhalten haben, davon konnten sich die gestern so zahlreich im neuen Jugendheim erschienenen Gäste überzeugen. Die Kinderchen aus der Bewahranstalt tummelten sich auf der Bühne in frohem Reigen: auch ihre gesanglichen Darbietungen waren beachtlich. Konsistorialrat Pastor Dietrich gab seiner Freude über die gelungene Feier in warmen Worten Ausdruck. Nachdem die Kinderchen und die Erwachsenen beim Lichterglanz des geschmückten Weihnachtsbaums die altbekannten Weihnachtslieder gesungen hatten, begann die Bescherung. Wie die Bäckchen der Kleinen vor freudiger Ueberraschung über die leckeren und auch praktischen Sachen erglühten, ist nicht zu beschreiben. Sz.

Weihnachtsbescherung in der Zubardzer Kinderbewahranstalt. Uns wird geschrieben: Morgen, pünktlich um 12 Uhr mittags, findet im kleinen Saal die Weihnachtsbescherung der Zöglinge der Kinderbewahranstalt der Zubardzer Kantoratsgemeinde statt. Zu dieser Feier hat auch bereits Knecht Ruprecht und ein Weihnachtsengel sein Kommen angekündigt. Die Kinder werden verschiedene Gedichte und Vorträge bringen, worauf dann die Bescherung der Kleinen stattfinden wird. Der Zubardzer Frauenverein, der Vormund dieser Anstalt, sowie die lieben Eltern der Zöglinge sind herzlichst dazu eingeladen.

H. **Weihnachtsfeier in der „Bethel"-Judenmission.** „Der Herr Gott hat uns alle lieb, Er schickt uns Seinen Sohn", so sangen gestern viele Andächtige während der Weihnachtsfeier in der Bethel-Judenmission, Nawrot 36, alle von dem wonnigen Gefühl der Weihnachtsfreude beherrscht, im Glanze unzähliger Kerzen. Sowohl Christen, als auch Juden hatten diese Feier so zahlreich besucht, daß der Missionssaal bald zu eng wurde. Nach der Schriftverlesung hielt der Leiter der Judenmission, Prediger Rosenberg, die Festansprache. Ein Kindergesang „Wer von dem Himmel dort" und mehrere Gedichte, vorgetragen von jüdischen Kindern, sowie Solo- und Chorgesänge füllten das weitere reichhaltige Programm aus. Im Mittelpunkt stand ein Deklamatorium „Die Weihnachtsverkündigung". Nach einem Musikstück und einem vom Bethel-Gesangchor unter Herrn Seiferts Leitung vorgetragenen Liede folgte die Austeilung der Weihnachtsgeschenke. Es wurden über 60 Kinder mit Kleidungsstücken und Zuckerwerk beschenkt. Nachdem Prediger Rosenberg in der Schlußansprache für das zahlreiche Erscheinen gedankt und um weiteren Besuch der Messiassucher gebeten hatte, sangen alle stehend das Weihnachtslied „Stille Nacht", womit die Feier endete. Beim Ausgang wurden die Besucher von den liebenswürdigen Veranstaltern mit Süßigkeiten und Backwaren beschenkt.

dz. **Weihnachtsbasar im Commisverein.** Dieser erste unter dem Protektorat des Lodzer Industriellen Herrn Kindermann am Sonnabend und Sonntag vom Commisverein veranstaltete Weihnachtsbasar, sollte Mitgliedern und Freunden des Vereins eine billige Einkaufsgelegenheit schöner und praktischer Weihnachtsgeschenke vermitteln. In Anwesenheit des Protektors dieser Veranstaltung und vieler Gäste eröffnete der Präses, Herr Güttler, den Basar und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der erwünschte Erfolg nicht ausbleiben möge, sei doch der Reinertrag für die in Not geratenen Mitglieder bestimmt. Außer den eigenen Verkaufsständen des Commisvereins, an denen von Lodzer Firmen gespendete Waren und Gegenstände wie Kleiderstoffe, Plaids, Woll- und Baumwollwaren, Bücher, hauswirtschaftliche Gegenstände u.a.m. zu äußerst billigen Preisen feilgeboten wurden, waren noch einzelne Firmen durch eigene Verkaufsstände vertreten. Gleich am Eingang, der ringsum Wohlgerüche verbreitende Stand der Firma Hugo Güttel, Firma Wistehube — Motto: Schenkt praktisch — mit Manufakturwaren, in geschmackvoller Anordnung Tennisschläger und Skier der Firma „Ohnar", der dekorative Verkaufsstand der Firma Kade und Kummer mit Platierwaren, Handarbeiten der Firma „Olmar", der dekorative Verkaufsstand der Firma Wedel mit Schokoladen und Süßigkeiten, ein Stand mit einer praktischen Küchenneuheit (Reibmaschine), Oelgemälde und beachtenswerte Aquarelle Krakauer Kunstjünger und noch a. m.

Für Gemütlichkeit sorgte eine Kapelle und die erstklassige Vereinswirtschaft.

Kirchliches

Armenbescherung an St. Johannis. Die Weihnachtsbescherung für die Armen der St. Johannisgemeinde findet Dienstag, den 22. Dezember, **vormittags 10 Uhr** im Stadtmissionssaal statt. Alle diejenigen, welche auch in diesem Jahre die Freundlichkeit hatten, uns mit Spenden in bar oder natura zu helfen, wie auch die werten Mitglieder des ev. luth. Frauenvereins der St. Johannisgemeinde sind zu dieser Weihnachtsbescherung herzlichst eingeladen. Da uns immer noch bedeute Mittel zur Anschaffung von warmen Sachen, Bezahlung verschiedener Rechnungen, wie auch Einkauf von Lebensmitteln fehlen, bitte ich herzlichst um gütige Einsendung von Spenden.
Konsistorialrat Dietrich.

Weihnachtsfeier im Rotherschen Mädchengymnasium

Am Freitag veranstaltete das Deutsche Mädchengymnasium von A. Rothert in seinem Schulsaal eine Weihnachtsfeier, die so großen Erfolg hatte, daß man diese Veranstaltung am Sonnabend wiederholen mußte. Das schön zusammengestellte Programm wurde größtenteils von Schülerinnen der Vorschulklassen ausgeführt.

Als Einleitung gab es einen wunderschönen Sprechchor von Kurt Rieman „Weihnacht", den unter Leitung von Frl. Bauer Schülerinnen der 6. Klasse vortrugen. Als zweite Nummer des Programms folgte unter Leitung von Frl. Lange ein „Kleines Weihnachtsoratorium" von Franziskus Nagler, verbunden mit Sologesängen, ausgeführt von Schülerinnen der 2. und 3. Klasse. Gut gefiel auch ein Szenenbild von W. Wollenberg: „Das Tannenbäumchen in der Weihnachtszeit". Nun kam wohl der schönste Teil des Programms, eine Aufführung des Märchenspiels „Annemies Himmelfahrt" von H. Neumann. Wenn man bedenkt, daß die Rollen von Schülerinnen der D-Klasse besetzt waren, so muß man über die Leistungen der kleinen Schauspielerinnen wirklich staunen. Bestimmt wird es Frl. Bendow, der Leiterin dieser Aufführungen, nicht leicht gewesen sein, den Kleinen alles beizubringen. Reichen Beifall ernteten auch Lehrerinnen und deren Zöglinge für ihre mühevolle Arebit.

E. W.

p. **Benzinexplosion.** In der Wohnung des ehem. Lodzer Regierungskommissars Izycki in der Nawrotstr. 2 wollte ein Waclaw Lebek einen Spirituskocher entzünden. Da er aber aus Versehen Benzin benutzte, erfolgte eine Explosion, und Lebek stand im Nu in Flammen. Die Hausbewohner löschten das Feuer und riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die den Verletzten in das Bezirkskrankenhaus überführte.

Feuer. Aus unbekannter Ursache entstand im Eckhaus Grabowa- und Senatorskastraße ein Brand. Das Feuer entstand auf dem Dachboden und griff mit Schnelligkeit um sich. Vier Feuerwehrzüge leisteten Löscharbeit. Unter den Bewohnern war eine Panik ausgebrochen. Nach einstündiger Löscharbeit war das Feuer unterdrückt.

p. **Unfall auf dem Eise.** Der Mlynarskastraße 33 wohnhafte Eugen Majak fiel auf dem Eise und zog sich einen Armbruch zu.

a. **Verhinderter Kirchendiebstahl.** In der Garnisonkirche in der Jerzystraße versuchten Diebe gestern nach der Frühmesse, als in der Kirche keine Leute mehr waren, einen Diebstahl zu verüben. Sie packten verschiedene Kirchengeräte und Teppiche in Bündel zusammen und wollten damit die Kirche verlassen. Sie wurden jedoch von dem Kirchendiener bemerkt und festgenommen. Es sind dies eine Josefa Milachowska und Kazimiera Winiarek.

aterverein „Thalia"

end, den 26. Dezember um 6 Uhr abends
er Männergesangverein, Petrikauer 243,

ch hab mein Herz
Heidelberg verloren"

el in 3 Akten v. Hardt-Warden u. Löhner.
Musik von Fred Raymond.
e der Plätze von Zl. 1,50 bis Zl. 5,—.

g, d. 27. Dez., um 6 Uhr abends, dortselbst

Die spanische Fliege"

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.
Großer Lach-Schlager!!!

Eintrittskarten im Vorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, und Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer Straße 84, am Tage der Vorführung ab 4,30 Uhr an der Theaterkasse.

Kunst und Wissen

Tanzgruppe Irena Prusicka

Die moderne Tanzkunst, die ihre Ursprünglichkeit fast ganz abgestreift hat, befindet sich gegenwärtig in einem Stadium der völligen Umgestaltung und könnte, wenn auch der Inhalt noch an den Klassizismus erinnert, der Form nach heute schon schlechthin als Körpersport bezeichnet werden. Die Freiheit der Bewegungen, die Ungebundenheit der Struktur der einzelnen Tanzgebilde und deren Unabhängigkeit von der Begleitmusik sind die Hauptmerkmale des neuen Tanztyps.

Die Leistungen der Tanzgruppe von Irena Prusicka bewegen sich durchaus im Rahmen dieser neuen Tanzrichtung. Der vollbesetzte Saal der Filharmonie am Sonntag nachmittag und der die einzelnen Tanzvorführungen begleitende stürmische Beifall der Besucher kann als Beweis dafür gelten, daß der neue Tanzstil sich durchgerungen hat und immer mehr Anhänger findet. Irena Prusicka kann stolz darauf sein, daß sie ausgesprochene Talente, wie: Gerhild v. Reyher, Anna Piotrowska, Irene Rosenzweig u. a. in ihrem Ensemble hat, deren Leistungen ganz hervorragend sind. Außerdem verdient die Führerin der Tanzgruppe ein besonderes Lob für die gediegene Auswahl der Tanzkompositionen und die mustergültige Abwicklung des Programms ohne Zwischenpausen.

Mieczyslaw Gomulka war ein feinsinniger Begleiter am Flügel.

Die prächtigen Kostüme sind von Frau Hirschenberg-Rothe entworfen.

S. U. Ark.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Dienstag, den 22. Dezember.

Lodz. 11,58—12,10 Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,15: Schallplatten. 15,25—15,45: Vortrag. 15,45—15,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 15,50—16,15: Kinderprogramm. 16,20—16,40: Vortrag aus Lemberg. L. Goetter: „Vom Schlittschuhsport in Polen und im Ausland". 16,40—17,10: Schallplatten. 17,10—17,35: Vortrag aus Wilna. Dr. Szeligowski: „Neue Sterne". 17,35—18,50: Populäres Sinfoniekonzert. 18,50—19,15: Verschiedenes. 19,15—19,30: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Schallplatten. 19,30—19,45: Filmkinder. Theaterrepertoire. Schallplatten. 19,45—20,00: Radio-Journal. 20,00—20,15: Feuilleton. Woytowicz-Grabinska: „Das unsterbliche Testament". 20,15—21,35: Populäres Konzert. 21,55—22,10: Technischer Briefkasten. 22,10—22,40: Violinvezital. 22,40—22,55: Radio-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,5 M. 06,30: Gymnastik. 12,30: Volksweisen und Lieder. 15,00: Kinderstunde. 17,30: Bücherstunde. 20,00: Operettenkonzert. 22,50—00,30: Unterhaltungsmusik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. Frühkonzert. 15,40: Klaviervorträge. 17,30: Bücherstunde. 17,40: Orchesterkonzert.

Breslau. 325 M. 16,05: Hausmusik. 16,35: Unterhaltungskonzert. 20,15: „Die Blume von Hawaii". Operette von Abraham.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Konzert. 20,00: Operettenkonzert.

Mühlacker. 360,6 M. 19,45: Lieder. 21,10: Orchesterkonzert. 00,30—01,30: Nachtkonzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 17,00: Konzert. 20,50: Das Konzert.

Wien. 517,3 M. 17,00: Amerikanische Orchester. 20,00: Aus Wiener Operetten. 22,45: Barmusik.

Kopenhagen. 281,2 M. 20,00: Operettenmusik. 21,55: Dänische Lieder. 22,30: Bläserkammermusik. 23,10—00,30: Moderne Tanzmusik.

London. 261,5 M. 17,30: Orchesterkonzert. 23,30: Tanzmusik.

Motala. 1348,3 M. 20,45: Konzert. 22,00—23,00: Unterhaltungsmusik.

Vero-Münster. 459,4 M. 15,30: Salonmusik. 16,00: Orchesterkonzert.

Prag. 488,6 M. 18,30: Deutsche Sendung. 22,20: Tanzmusik.

Eine Radiozeitung. Die Sowjetbehörden in Murmansk haben den originellen Gedanken gefaßt, täglich eine Radio-Zeitung für die Polargegenden und für die auf dem Eismeer verkehrenden Schiffe herauszugeben. Das Tageblatt, daß sich „Polarnaja Prawda" nennen soll, wird von der sowjetrussischen Radiostatation aufgegeben werden.

Aus dem Reich

Hoch klingt das Lied ....

Auf dem Agricola-Teich in **Petrikau** brach die dünne Eisschicht unter der Last einiger Knaben ein. Zwei Schüler stürzten hierbei ins Wasser. Einem Arbeiter namens Kazimierz Jarosz gelang es, die beiden Ertrinkenden zu retten.

U. **Konstantynow.** Ueberfall. Am Sonnabend wurde der in der Wesolastr. wohnhafte Jensch in der Karolastraße überfallen. Er wurde von zwei Männern angehalten und durch einen Faustschlag betäubt, worauf ihm die ganze Barschaft von 50 Zl. entrissen wurde. Nach der Beraubung suchten die Verbrecher das Weite.

U. — Weihnachsfeier der evang. Fröbelschule. Am Montag nachmittag veranstaltete die evangelische Fröbelschule im Gemeindesaale ihre übliche Weihnachtsfeier. Die Feier wurde mit dem Liede „Ihr Kindelein kommet" eingeleitet, worauf der Ortspastor eine Ansprache in deutscher und polnischer Sprache hielt. Nun traten die Kinder auf, und die Gedichte, Zwiegespräche, Gespräche, Reigen und Vorträge klappten ausgezeichnet. Der Leiterin der Fröbelschule Frl. Draht gebührt großer Dank für die Arbeit, die sie geleistet hat. Zum Schluß wurde jedes Kind mit einer Kleinigkeit beschert.

Warschau. Schmuggellager aufgefunden. In Warschau trieb seit einiger Zeit eine Schmugglerbande, bestehend aus dem Paßfälscher Wengrowicz, M. Stadlin und einem Oguszewicz, ihr Unwesen. Den Behörden war dieser Tage zu Ohren gekommen, daß eine größere Ladung Seide und Stahlwaren mit Kraftwagen nach Bialystok befördert werden sollte. Als die Polizei in das Haus, wo die Waren zugestellt worden waren, eindrang, fand sie das Kleeblatt eben bei der Arbeit. 300 Klg. Stahlwaren, 100 Klg. Seide und 100 Klg. Lederwaren wurden beschlagnahmt. Der Zollwert der beschlagnahmten Waren beträgt 300 000 Zloty.

Letzte Nachrichten

Bandit schießt zwei Kriminalbeamte nieder

Seit einigen Wochen sind in der Lodzer Wojewodschaft eine ganze Reihe von Kircheneinbrüchen verübt worden. Die Polizeibehörden haben nach der Bande energische Nachforschungen unternommen. Die Spuren der Bande verfolgend, stieß die Polizei auf den Schlupfwinkel des Anführers Stanislaw Janczyk in Chojny, der jedoch, von seiner Geliebten gewarnt, entkommen konnte. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Den Geheimagenten gelang es damals, zwei Banditenmitglieder, den Michal Swientoslawski und einen Tkaczyk, festzunehmen. Janczyk ließ sich auch diesmal nicht fassen. Im kritischen Augenblick gelang es ihm, zu entkommen. Die Polizei gab jedoch das Spiel nicht verloren und unternahm weitere energische Nachforschungen. Gestern erblickten zwei Geheimagenten des Untersuchungsamtes, der 23 Jahre alte Wladyslaw Komorowski und der 34jährige Franciszek Kubik, ein sie an Janczyk erinnerndes Gesicht. Sie traten an den Mann heran und versuchten ihn festzunehmen. Der Bandit griff jedoch nach seinem Revolver und gab zwei Schüsse ab und flüchtete. Die Geheimagenten nahmen seine Verfolgung auf. An der Kreuzung der Tuszynska und Lokatorska fiel der Geheimagent Morawski, der einen Brustschuß erlitten hatte, zusammen. Sein Kollege begann nun seinerseits auf Janczyk zu schießen. Aber auch er wurde verwundet und mußte die Verfolgung aufgeben Der Bandit wurde verwundet, konnte sich aber noch retten. Den verwundeten Geheimagenten erteilte die Rettungsbereitschaft die erste Hilfe und brachte sie ins Krankenhaus.

Polizei zu Fuß und zu Pferd verfolgt bis zur Stunde den Banditen.

Auch in Frankreich Arbeitslosenkundgebungen

Paris, 21. Dezember.

Am Sonntag fanden in den Städten des nordfranzösischen Industriegebiets Protestkundgebungen gegen die Arbeitslosigkeit statt.

Japan lügt

Keine chinesischen Truppenbewegungen.

Mukden, 21. Dezember.

Die englischen, französischen und amerikanischen Militärattaches, die mehrere Wochen im Gebiet von Kintschau als Beobachter weilten, sind am Sonnabend nach Mukden zurückgekehrt. In einer Unterredung mit Pressevertretern erklärte der englische Militärattache, die japanischen Behauptungen von chinesischen Truppenbewegungen im Gebiet von Kintschau seien, wie er aus eingehender eigener Anschauung feststellen könne, völlig aus der Luft gegriffen. Er betonte ausdrücklich, daß die chinesischen Truppen in Kintschau in keiner Weise verstärkt worden seien und daß im ganzen vergang. Monat keine Veränderungen der chinesischen Stellungen vorgenommen worden sei.

Kaufleute!

Nützt die Gelegenheit zu einer wirkungsvollen
Reklame
in der
Weihnachts-Ausgabe
der
„Freien Presse"
Dieselbe wird auch diesmal redaktionell überaus reichhaltig sein und bei den Lesern
4 Tage ausliegen
Anzeigen-Annahme bis Mittwoch, den 23. Dezember, 8 Uhr abends.
Die Geschäftsstelle
„Freie Presse".

Aus aller Welt

Jack Diamond wurde erschossen

Wie uns zu unserer vorgestrigen Meldung gemeldet wird, ist der berüchtigte amerikanische Bandenführer und Alkoholschmuggler Jack Diamond einem Attentat zum Opfer gefallen. Diamon feierte im Kreise seiner intimen Freunde die Freisprechung in dem Entführungsprozeß. Plötzlich öffnete sich die Tür der Wohnung — auf der Schwelle standen zwei unbekannte Männer mit erhobenen Revolvern. Ehe die Anwesenden begriffen hatten, worum es sich handelt und bevor sie ihre Waffen aus der Tasche ziehen konnten, eröffneten die beiden Unbekannten auf Diamond ein Schnellfeuer. Der Bandenführer brach, von mehreren Kugeln getroffen, tot zusammen. Die Mörder verschwanden sofort, ohne daß einer der Anwesenden Miene machte, sie zu verfolgen. Der Großteil seiner Freunde, bekannte Gestalten aus der Unterwelt, wollten mit der Polizei nicht in Konflikt kommen und auch nicht in die Mordaffäre verwickelt werden, weshalb sie alle verschwanden und niemanden von dem Mord benachrichtigten. Die Frau Diamonds, eine ehemalige Revuetänzerin, verbrachte die Nacht in einem Nebengelaß der Wohnung. Die Polizei erfuhr erst in den frühen Morgenstunden von dem Attentat. Jack Diamond hatte drei tödliche Schüsse im Rücken, im Nacken und im Kopf. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Frau Diamond wurde sofort einem energischen Kreuzverhör unterworfen, hüllte sich jedoch in Stillschweigen. Nach einem stundenlangen Verhör brach sie ohnmächtig zusammen. Unter Tränen wiederhlte sie immer wieder: „Ich weiß nichts von dem Attentat. Ich habe es nicht getan!"

Acht Familien = 21 865 Einwohner. König Mathias von Ungarn erhielt einst bei einer schweren Hungersnot von seinen treuen Unterbanen aus der Gegend von Mezö-Kövesd große Weizenlieferungen. Zum Dank dafür verlieh er dem Gebiete bedeutende Gerechtsame und den Namen Matyonia. Seitdem lebt dieses kleine Land ein Leben für sich. Bei einer Einwohnerzahl von über 20 000 gibt es nur acht Familien, die streng an ihren schönen bunten Trachten und an ihren seltsamen Gebräuchen festhalten. Einen reich illustrierten Aufsatz über diese Insel alter Traditionen bringt die neue Nummer der „Neuen J. Z." (früher Hackebeils J. Z.).

Nachträglich unehelich... Seit mehreren Jahren wirkte in der Gemeinde Kunschitz in Mähren ein Pfarrer, der, wie jetzt festgestellt wurde, nicht berechtigt war gültige Ehen zu schließen, da er die Priesterweihe noch nicht erhalten hatte. Das Kreisgericht in Mährisch-Ostrau hat daraufhin 185 Ehen für ungültig erklärt. Die Folge ist, daß alle diesen Ehen entsprossenen Kinder als unehelich gelten und nach erneuter Eheschließung nochmals legitimiert werden müssen, Witwen verlieren ihre Pension und früher ausländische Gattinnen verlieren ihre tschechoslowakische Staatsangehörigkeit.

Ein fünfundneunzigjähriger Heiratskandidat. Sein achtes Aufgebot bestellte der fünfundneunzigjährige Richard Denny in dem Städtchen Noblesville in Pennsylvanien. Der wagemutige alte Herr freit nach sieben glücklichen Ehen um die 85 Jahre alte Witwe America Moody.

Handel und Volkswirtschaft

Die Zahlungseinstellung der A. Borsig G. m. b. H. (Privattel. d. „Fr. Pr."). In der Zahlungseinstellung der Maschinenfabrik Borsig in Berlin Tegel erreichen die Passiven fast 20 Millionen Mark. Es soll volle Deckung in den laufenden Aufträgen vorhanden sein. Löhne und Gehälter können noch 2 Wochen lang bezahlt werden.

Geschäftliche Mitteilung

Stuhlverstopfung. Spezialärzte von hohem Ruf bescheinigen, daß sie mit der Wirkung des natürlichen **„FranzJosef"**-Bitterwassers in jeder Beziehung zufrieden sind.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Sprawa Dreyfusa".
Teatr Kameralny. — „Hau-Hau"

Der französisch-russische Nichtangriffspakt

Der angebliche Text.

Paris, 21. Dezember.

Das „Echo de Paris“ veröffentlicht den angeblichen Text des am 24. August 1931 von dem Generalsekretär des Quai d'Orsay, Philippe Berthelot, und dem sowjetrussischen Botschafter paraphierten russisch-französischen Nichtangriffspaktes. Der Vertrag soll u. a. folgende Bestimmungen enthalten:

Art. 1: Die beiden Mächte versprechen sich gegenseitig, sich jeder Angriffshandlungen zu enthalten und nicht zum Kriege zu schreiten.

Art. 2: Wenn eine dritte Macht sich eine Angriffshandlung gegen eine der vertragsschließenden Parteien zuschulden kommen läßt, verspricht die andere der vertragschließenden Parteien neutral zu bleiben.

Art. 3: Keine der beiden vertragschließenden Parteien darf eine Abmachung mit anderen Mächten abschließen, deren Bestimmungen den Verkauf oder Kauf von Waren der vertragschließenden Parteien verbieten. Die beiden Parteihen lehnen es nicht ab, voneinander Waren zu kaufen bezw. verkaufen.

4. Die beiden Parteien versprechen, sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der anderen Partei zum Zwecke eines Umsturzes der bestehenden Institutionen mit Waffengewalt zu enthalten.

5. Ein Schlichtungsverfahren wird eingeführt, um die etwaigen Konflikte zwischen beiden Parteien beizulegen.

6. Der Vertrag gilt für zwei Jahre und kann von da ab mit einjähriger Frist gekündigt werden.

Der Vertrag soll erst in Kraft treten, wenn der vorgesehene Schlichtungs-Vertrag durch eine besondere Abmachung im voraus definiert sein wird. Für die Anwendung des Art. 2 sieht Frankreich das Land als Angreifer an, das sich weigert, einen Konflikt nach den Bestimmungen des Kellogg-Paktes zu regeln oder die Besetzung eines fremden Gebietes aufrecht erhält. Das „Echo de Paris“ fügt hinzu, daß der vorliegende Text **Polen**, Rumänien, Lettland, Estland und Finnland mitgeteilt wurde.

Außerdem wurde Polen das Versprechen gegeben, daß der Nichtangriffsvertrag zwischen Frankreich und Rußland nicht eher endgültig abgeschlossen wird, wenn nicht Moskau mit Polen den seit Jahren in Verhandlungen stehenden Nichtangriffspakt abschließen wird. Ein gleiches Versprechen hat Polen Rumänien und den baltischen Staaten gegeben.

Die Baseler Beratungsergebnisse

Deutschland kann nicht zahlen

Das Moratorium über 1932 hinaus notwendig. — Der Ausschuß für vollständige Streichung der Reparationen und Kriegsschulden.

Der Sonderausschuß der B. J. Z. hat, wie der Baseler Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erfährt, sich dahin geeinigt, daß Deutschland nicht in der Lage sei die 1,3 Milliarden Mark der aufschiebbaren Reparationen in seinen Haushalt einzuschließen und daß es ein viel längeres Moratorium erhalten müsse. Der Bericht werde sich eng an den Layton-Bericht anschließen, aber stärker betonen, daß Deutschland nicht bezahlen könne.

Der Baseler Berichterstatter der „Times“ macht über den wahrscheinlichen Inhalt des Berichts folgende Angabe: Auf Grund des Zahlenmaterials werde nachgewiesen, **daß Deutschland die geschützten Zahlungen nicht leisten könne.** Alles scheine darauf hinzudeuten, daß dasselbe auch für die ungeschützten Zahlungen gelte. Die Reparierung deutschen Kapitals im Auslande als Mittel zur Begleichung sofortiger Verpflichtungen erscheine nicht annehmbar. Die Sachverständigen glaubten anscheinend, daß die deutsche Reichsbahn in normalen Zeiten 1,2 Milliarden Mark aufbringen könne. Allem Anschein werde der Ausschuß schließlich die notwendigen Schlüsse aus der ernsten Lage eingehend betonen, jedoch die Folgerungen den Regierungen überlassen. **Das vorliegende Material zeige, daß eine Ausdehnung des Moratoriums über 1932 hinaus notwendig sei.** Obgleich man im Ausschuß für eine vollständige Streichung der Reparationen und Kriegsschulden gewesen sei, habe man mit Bedauern einsehen müssen, daß die amerikanischen und französischen Forderungen mit dem Wunsch nach Wiederherstellung des Vertrauens unvereinbar seien. Die französische Ansicht über die Notwendigkeit der Erhaltung des Young-Planes schließe in sich ein, daß die Ursache der gegenwärtigen Unsicherheit weiterbestehen bleibe.

Schuldenrevision erforderlich

Sagt amerikanischer Bankherr.

Washington, 21. Dezember.

Der Präsident der National City Bank Mitchell erklärte im Finanzausschuß des Senats, daß eine Schuldenrevision unbedingt erforderlich sei.

Mitte Januar Tributkonf

Paris, 21.

Wie in politischen Kreisen verlautet, nim zösische Regierung in der Frage der Tributk abwartende Haltung ein. Sie schlage Brü gungsort vor, werde sich jedoch auch dem Ha dersetzen. Was den Zeitpunkt anbelangt, so 12. oder 15. Januar genannt.

Keine Verlegung der Abrüstungs

Paris, 21.

„New York Herald“ meldet aus Genf, H be als Vorsitzender der Abrüstungskonferenz von einer Vertagung der Konferenz als völl bezeichnet und erklärt, er werde demnächst in Sir Eric Drummond das Programm der K sprechen. Am 2. Februar werde — wie vorge Abrüstungskonferenz in Genf eröffnet werden.

Auch rumänischer Außenministe in Polen?

Die polnische Telegrafenagentur entnimmt B ster Blättern die Nachricht, daß der Außenminister Anfang Januar nach Warschau zu kommen beabsichtige

70 Polen aus Litauen ausgewiesen

Aus Wilna wird berichtet, daß im Laufe von zw Tagen über 70 Personen über die polnische Grenze abgeschoben worden sind, die auf Grund von Grenzausweisen in Litauen weilten. Als Grund für diese Maßnahmen wird die Befürchtung der Uebertragung des Typhus angegeben, der in Polen angeblich herrsche. Alle Grenzübergangspunkte sind in den letzten Tagen mit verstärkten Wachen versehen worden.

Amerika den Amerikanern — Europa den Europäern

Amsterdam, 21. Dezember. (Privattel. d. „Fr. Pr.“)

Der „Telegraaf“ meldet aus Washington: Senator Borah hat dem Worldvertreter erklärt, er werde im Kongreß ein Verbot der Anleihevergebung beantragen Amerikas finanzielles Unglück habe im Weltkriege eingesetzt mit den Krediten an den Vierbund. Amerika Amerikanern und Europa den Europäern sei die g amerikanische Politik der Zukunft.

Ein Kurdenaufstand im Irak wird aus Mesopotamien gemeldet. Danach haben zwischen den Kurden und den Truppen des Irakstaates bereits heftige Kämpfe stattgefunden.

Pierniki, Marcepany
piękne podarki
Własne oddziały
w WARSZAWIE:
Marszałkowska 34,
Ossolińskich 1,
Leszno 24.

Jranbola
na Święta Bożego Narodzenia
poleca wnajwiekszym
wyborze w Polsce
ŁÓDŹ, ulica Piotrkowska 96.

Jedyne źródło
ozdób choinkowych
Centrala:
Warszawa, Marszałkowska
róg Złotej.
Oddziały własne:
Łódź, Katowice, Król. Huta,
Poznań, Wilno, Lublin,
Bydgoszcz, Równe, Łuck.

Von Geld und Liebe

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

57

Er ging zum hinteren Eingang. Die Tür mit den von Traillen geschützten Glasfenstern war verschlossen. Aber es schimmerte Licht durch die Fenster. Also es war jemand im Lokal. Hans-Achim klopfte an. Und während er darauf wartete, daß geöffnet wurde, pochte sein Herz dumpf und schmerzhaft gegen seine Rippen.

Nachdem Hans-Achim etwa fünf Minuten, die ihm wie eine Ewigkeit erschienen, vor der verschlossenen Tür gestanden, fiel ihm ein, daß er zu dieser Tür einen Reserveschlüssel besaß, der sich zu Hause in seinem Schreibtisch befand.

Kurz entschlossen nahm er ein Auto, das zehn Minuten später vor der Villa in der Hitzigstraße hielt.

Voll Ungeduld hielt er den Finger auf den Klingelknopf, bis die Pforte aufsprang. Dann stürzte er ins Haus.

Im Treppenhause stand neben einem großen Koffer Jacky mit dummem Gesicht. An diesem hastete er vorüber. Während er die Treppe zu seiner Wohnung hinaufstieg, zuckte der Gedanke durch ihn hin: Costa zieht aus.

Er betrat sein Arbeitszimmer, nahm den Schlüssel aus der Schublade seines Schreibtisches und stürzte in der gleichen Hast davon, wie er gekommen.

Beklommenheit beengte seine Brust, als er wieder das Haus in der Charlottenstraße betrat. Seine Hand zitterte beim Aufschließen der Tür.

Ueber dem hell erleuchteten Korridor lag eine merkwürdige Stille. Er trat unwillkürlich leise auf. Vor dem Arbeitszimmer seines Schwiegervaters blieb er sekundenlang stehen, bis er sich entschloß, hineinzusehen.

Im Türrahmen stehend, ging ein befreiendes Aufatmen durch ihn hin. Vor dem Schreibtisch saß Münchmeyer. Achim fühlte, daß er um dessen Leben gebangt. Ein wenig beschämt sagte er:

„Verzeih, Papa, daß ich hier so eindringe — ich war vor etwa einer Viertelstunde hier — hab' vor der verschlossenen Tür gestanden.“

Münchmeyer wandte ihm langsam sein Gesicht zu.

„So?“ sagte er nur.

Und dann beschäftigte er sich wieder mit den Papieren, die vor ihm ausgebreitet lagen. Ohne aufzusehen, forderte er Achim auf:

„Nimm doch Platz!“

Achim ließ sich in dem Ledersessel nieder, der neben dem Schreibtisch stand. Er zündete sich eine Zigarette an. Danach teilte er Münchmeyer die Ergebnisse seiner heutigen Unternehmungen mit.

Mit unbewegtem Gesicht hörte dieser zu. Endlich schob er seine Papiere zusammen, wandte sich Hans-Achim zu und sagte:

„Tja, mein Lieber, was du erzielt hast, ist großartig. Aber dieser Erfolg kommt leider zu spät.“

Hans-Achim sah ihn fragend an. Dabei fiel ihm auf, daß in Münchmeyers sonst so munter blickenden Augen ein Ausdruck von tiefer Müdigkeit war. Und auf einmal war ihm klar: Der da vor ihm saß, war am Ende seiner Kraft. Und zugleich empfand er, daß es hier etwas für ihn zu tun gab: Aufzurichten und zu helfen.

„Was gibt es denn? Wieso kommt der Erfolg zu spät?“

„Der Zusammenbruch, den ich abzuwenden hoffte, ist da. Wir haben nicht auszahlen können. Die Kassierer hatten Mühe, dem Ansturm auf unsere Kassen standzuhalten, die Menschen, die ihr Geld verlangten, auf morgen zu vertrösten. Einige ließen sich vertrösten, andere drohten mit Anzeige. Sie werden ihre Drohung wahrmachen, davon bin ich fest überzeugt. Nun warte ich darauf, daß man mich verhaften wird. Vielleicht wäre es anständiger, ich schieße mich tot. Ich habe auch schon daran gedacht, aber bin nach reiflicher Ueberlegung zu der Ueberzeugung gekommen, daß ich damit niemand nütze.“

„Nee, ganz gewiß nicht“, erwiderte Hans-Achim und erhob sich.

Er ging ein paarmal im Zimmer auf und nieder.

„Ich begreife nicht, Papa — da waren doch die zwei hunderttausend Mark. Ich sprach um zehn Uhr mit dem Kassierer; das Geld war eben eingezahlt worden.“

„Ganz recht. Um zehn Uhr wurde das Geld eingezahlt, um halb elf war es bereits in Roses Händen.“

„Ja, warum denn das?“

Münchmeyer zuckte mit den Achseln.

„Sehr einfach, sie hat die ganze Summe gegen Scheck abgehoben. Hat sie sozusagen unter Anwendung eines frechen Schwindels vom Kassierer erpreßt.“

„Wann erfuhrst du das?“

„Zwischen zwölf und ein Uhr.“

„Und da bist du nicht sofort nach Hause gefahren, um Rose das Geld abzunehmen?“

„Das hatte ich vor. Aber es war eine so große Menschenansammlung vor unserem Hause, daß ich nicht wagen konnte, das Lokal zu verlassen. Ich telephonierte zu Hause an. Sprach die Braun, die mir sagte, daß Rose fort sei — Rose und der Maler.“

„Na, das ist ja gut, daß der fort ist, so hab' ich nicht nötig, ihn hinauszuwerfen. Ich habe nämlich, bevor ich heute früh fortging, angesagt, daß ich ihn nicht mehr vorzufinden wünsche.“

„Aha! Das war recht. Seiner Schwester Maria, dieser zudringlichen Person, habe ich auch heute vormittag telephonisch mitgeteilt, daß sie mein Haus nicht mehr betreten möchte. Na ja, das wäre nun ins Reine gebracht. — Nun weiter: Rose hat einen Brief für mich hinterlassen. Diese Schreiben ließ ich mir sofort herbringen. Es enthielt die Mitteilung, daß sie unser Haus verlassen habe, um [illegible] für immer. Daß sie ihren Rechtsanwalt damit betraut habe, ihre Interessen wahrzunehmen. Er würde also auch für die Sicherstellung ihres Vermögens sorgen. Die zweihunderttausend Mark, die sie heute abgehoben, gingen natürlich zu ihren Lasten. Tja — na, wozu wiederhole ich diesen Unsinn?“

SPORT und SPIEL

Beginn der Eishockeysaison in Lodz

L. K. S. besiegt S. K. S. 7:1 (2:0, 3:1, 2:0). — Union triumphiert über Makkabi 10:0 (5:0, 2:0, 2:0).

Eishockey ist wohl das einzige Mannschaftsspiel der Winterzeit, das spannendste und interessanteste der Mannschaftsspiele überhaupt. Und mit Recht wächst die Zahl der Anhänger und Freunde dieses Sportzweiges von Jahr zu Jahr, doch — nicht bei uns, was am gestrigen Sonntag besonders kraß zu Tage trat. Schwach besucht war das Spiel. L. K. S. gegen S. K. S. (Strzelecki Klub Sportowy), das um 10 Uhr auf dem L. K. S.-Platz ausgetragen wurde. Zu Beginn — ein Durcheinander. Die L. K. S.-Leute finden sich schneller. Król als Sturmführer geht durch, schießt — vorbei — Czernik verbessert und erzielt den ersten Punkt für L. K. S. Bald darauf erwischt Rusikiewicz (rechter Verteidiger) die Scheibe — geht in langen Zügen vor — drüben einmütiges Abwarten und — das Ding sitzt im Kasten. Erstes Drittel 2:0 für L. K. S.

Im zweiten Drittel erzielt der Mittelstürmer Hertel das erste Tor für S. K. S. und dabei bleibt es bis zum Schluß. L. K. S. beherrscht das Spielfeld. Solopartien von Król scheitern am Torhüter, dem besten Mann von S. K. S. Einmal kann er einsenden. Für L. K. S. ist ferner Frenzel (linker Verteidiger) und Linka erfolgreich. Das 2. Drittel endet 3:1.

Gleich zu Beginn des letzten Drittels ist Rusikiewiczs Durchbruch von Erfolg gekrönt. Die Versuche der S. K. S.-Verteidigung, ihn aufzuhalten, sind nicht ernst gemeint. S. K. S. beschränkt sich auf Verteidigung, wodurch das Spiel an Spannung verliert. Noch in den letzten Minuten gelingt es Frenzel, für L. K. S. das letzte Tor zu schießen. 2:0 für L. K. S.

5:1 für L. K. S. pfeift der Schiedsrichter Herr Dräger das Spiel ab. Die L. K. S.-Mannschaft siegte durch gute Einzelleistungen, am Zusammenspiel fehlte es jedoch, und bei S. K. S. kam noch schwache Eislauftechnik hinzu.

Als Paralelle zu obigem — das zweite gestrige Eishockeywettspiel, das um 12 Uhr im Helenenhof zwischen Union und Makkabi ausgetragen wurde. Glänzende Einzelleistungen bei den Unionisten — Gottwald, Dräger. Wegner — doch wenn es hieß, dicht vor dem gegnerischen Tor die Scheibe abzugeben, dann war sie ungenau zugespielt.

Im ersten Drittel wird Makkabi glatt überrumpelt. Wegner schießt das erste Tor, Musialowicz das zweite, wieder Wegner, Dräger macht eine Solopartie, schießt, zufrieden mit sich, wiederholt er dasselbe Experiment — Umspielen der Gegner im großen Bogen — und sendet wieder ein.

Stand 5:0 für Union.

Im zweiten Drittel kommt der Torwart von Makkabi allmählich zu sich, zeigt schöne Momente, und verhindert ein Resultat, wie das des ersten Drittels. Für Union ist Musialowicz erfolgreich, und bald darauf, nach schönem Zuspiel von Gottwald, Wegner. 2:0 für Union.

Das letzte Drittel wird spannender. Makkabi will mit aller Gewalt den Ehrentreffer erzielen. Vergebliches Bemühen. Gelungene Durchbrüche scheitern an der ehernen Ruhe des Torwarts (L Brauer). Von den Unionisten erzielen noch Wegner einen und Gottwald zwei Punkte. 3:0 für Union. Schiedsrichter Herr Lange aus L. K. S

Erwünscht wäre es, wenn alle Eishockeyspiele auf den windgeschützten und mit Tribünen versehenen Helenenhofplatz zum Austrag gelangten. —dz.

Eishockey in Polen

cs. Auf der Kunsteisbahn in Kattowitz fand ein Hockeytreffen zwischen der Warschauer Auswahlmannschaft und dem Troppauer Eislaufverein statt. Beim ersten Kampf konnten die Warschauer einen Sieg 2:1 (0:1, 2:0) für sich buchen. Im zweiten Treffen wurden die Gäste 2:1 (0:1, 2:0, 0:0) geschlagen. Bei der Warschauer Mannschaft machten sich Sokolowski und Nowak sehr gut.

Krakau: BBSW I — Makkabi 3:1, Sokol — Cracovia 4:1.

Posen: AZS — Warta 3:2.

Lemberg: Pogon — Ukraina 2:0, Czarni — Lechja 2:1, AZS — Hasmonea 3:0.

Oesterreich — Frankreich 1:1.

cs. Im Pariser Sportpalast fand ein Hockey-Treffen zwischen der österreichischen und französischen Auswahlmannschaft statt, das unentschieden 1:1 endete.

Stogowski in der Europamannschaft.

× Wie wir erfahren, ist der polnische Hokeyspieler Stogowski für die europäische Repräsentation, die am 6. Januar in Berlin gegen Kanada antritt, ausersehen worden. Stogowski befindet sich in ausgezeichneter Form.

Ottawa siegte 8:2, 10:0, 11:0

× Die kanadische Mannschaft Ottawa weilte in der vorigen Woche in Schweden, wo sie drei Treffen austrug. Am ersten Kampftag traten die Gäste in Göteborg gegen die „Goete" an und gewannen 8:2. Am zweiten Tag spielten sie in Stockholm, wo sie den schwedischen A. J. K. 10:0 schlugen. Gestern spielte Ottawa gegen die schwedische Auswahlmannschaft und konnte auch diesmal einen Sieg 11:0 für sich buchen.

Eishockey in Europa

× Die englische Studentenmannschaft Cambridge spielte am Sonnabend in **Zürich** gegen die Grashoppers und verspielte 0:12 (0:3, 0:6, 0:3). Am Sonntag kämpften die Engländer gegen den Züricher A. S. C., diesmal wurde das Spiel mit einem Unentschieden 2:2 (1:0, 1:1, 0:1) beendet.

Die bayerische Hockeymannschaft E. V. Füssen unterlag bei einem in **Mailand** ausgetragenen Kampf dem H. C. Mailand 1:5.

Im Finaltreffen um die Meisterschaft der **deutschen Schweiz** siegte E. H. C. Davos nach zweimaliger Verlängerung über den Züricher S. C. 4:2

Die englische Meister-Mannschaft Oxford kämpfte gestern in **Berlin**, wo sie dem B. S. C. den 2:0-Sieg überlassen mußte. Das zweite Tor für die Berliner schoß Rubi Ball.

Der **Budapester** E. V. beherbergte den deutsch-tschechischen H. D. W. und besiegte denselben 6:1.

Auf dem neueröffneten Hockeyplatz in **Nürnberg** siegte der örtliche E. H. C. über den Münchener E. V. 2:1.

Die ersten Skiwettbewerbe

× In der Schweiz fand gestern die erste größere Ski-Veranstaltung statt. Im Kunstspringen gewann Fritz Kaufmann. Im Lauf über 15 Klm. siegte der Finnländer Jaervinen in der Zeit von 47,56 und in der Kombination nahm Willy Prager den ersten Platz vor Rubi, Chiogna und Jaervinen ein.

Rapid schlug Admira 10:2

Winterfußball in Europa.

× Der neue österreichische Fußballmeister Admira erlitt am gestrigen Tage im Treffen gegen Rapid eine katastrophale Niederlage. Rapid schlug den Meister 10:2, wobei er bis zur Unterbrechung 6:0 führte. Wesselik erzielte die Hälfte dieser Tore. Vier Tore waren Binders Werk, während das letzte Tor von Kanenbach errungen wurde. Die beiden Tore des geschlagenen Meisters erzielten Hümmenberger und Streuber. Außerdem fanden in Wien nachstehende Treffen statt: Slovan — B.A.C. 2:1 (2:1), Nicholson — Donau 3:1 (1:1), Hakoah — Polizei 6:1.

Vienna in Prag.

× Die Vienna weilte gestern in Prag, wo sie der in guter Form befindlichen Slavia 2:4 unterlag. Bis zur Pause führten die Wiener noch 2:1, doch zwang sie in der zweiten Hälfte der treffliche Planicek der Slavia zur Kapitulierung.

In einem Gesellschaftstreffen wurde der S. K. Liben von Sparta 0:7 (0:3) restlos geschlagen.

* * *

× Die Wiener Austria-Fußballer eröffneten mit einem Kampf in Saarbrücken eine Weihnachtstournée. Die ungünstigen Bodenverhältnisse brachten den Wienern einen nur knappen, doch verdienten Sieg 5:4 (3:1).

In Leipzig spielte gestern der Karlsbader F. C. gegen den dortigen V. F. B. und gewann 5:2.

In Berlin gewann Hertha gegen Spandau 3:0, Tennis Borusia unterlag 3:4 dem S. V. Luckenwälde.

---

cs. **Fußball in Polen.** Posen: Legja — Posnania 3:1. Oberschlesien: Chodorow — Zalenze 6:2 Pogon — Diana 2:0, AKS — Slonsk 4:5, Stella (Nowe Hajduki) — Naprzud (Kattowitz) 1:6, Naprzud (Lipiny) — 03 Natibor 4:1, Haller — Zjednoczeoni Przyj. Sp. 5:0, Slavia — I. F. C. 1:1.

Korb- und Netzball der Lodzer Mittelschulen

Bei den am Sonnabend und Sonntag in der Aula des Deutschen Gymnasiums ausgetragenen Schultreffen wurden nachstehende Ergebnisse notiert:

Sonnabend: Netzball: Gymnasium von Szczaniecka — Gymn. Orzeszkowa 30:5. Gymn. Macinska — Jüdisches Gymnasium 30:0. Gymn. Skrzynpkowska — Staatliche Fachschule 30:17. Gmn. Szczaniecka — Gymn. Macinska-Pentkowska 30:15.

Korbball: Jüdisches Gymnasium I — Gymn. der Kaufmännischen Vereinigung 25:14, Staatliches Lehrerseminar — Städtisches Lehrerseminar 24:11, Skorupka-Gymn. — Kopernikus-Gymn. 15:8, Pilsudski-Gmnn. — Deutsches Gymn. 11:8.

Sonntag: Netzball: Gymn. Szczaniecka — Gymn. Skrzypkowska 30:10 (Final).

Korbball: Jüdisches Gymn. I — Pilsudski-Gymn. 30:0, Staat. Lehrerseminar — Skorupka-Gymn. 12:8, Pilsudski-Gymn. — Staatl. Lehrerseminar 18:16.

In der allgemeinen Klassifizierung nahmen die Mannschaften folgende Plätze ein: Netzball: Gymn. Szczaniecka, Gymn. Skrzypkowska, Gymn. Macinska-Pentkowska.

Korbball: Pilsudski-Gymn., Staatl. Lehrerseminar, Gymn. Skorupki. Der Reingewinn dieser Veranstaltung in Höhe von 229,30 Zl. wurde dem Stadtkomitee zur Hilfeleistung für die Allerärmsten überwiesen.

cs. Die Treffen um den Pokal des Polnischen Sportspiel-Verbandes, die im Lokal für körperliche Ertüchtigung ausgetragen werden, gehen ihrem Ende zu. Die Damen-Netzballtreffen wurden gestern beendet, wobei nachfolgende Ergebnisse erzielt wurden: HKS — JKP 30:11 (15:4) und LKS — Geyer 30:25 (15—13). HKS — Makkabi 30:6.

cs. **Netzball in Lodz.** Im Lokal für körperliche Ertüchtigung fand ein Netzballturnier der Rodziny Wojskowe statt. Lodz trug einen doppelten Sieg davon, indem es die Warschauer im ersten Kampf 30:20 (15:10) und im zweiten 30:18 (15:9) schlug.

× **Fechtmeisterschaft des 4. Korpsbezirks.** Am Freitag und Sonnabend wurde im Saal für körperliche Ertüchtigung an der Nowo-Targowa-Straße ein Fechtturnier um die Meisterschaft des 4. Korpsbezirks ausgetragen. In der Unteroffiziersgruppe nahm im Degenkampf Sergeant Romanczuk vom 31. Reg. den Meistertitel des Bezirks. In der Gruppe für ältere Unteroffiziere errang Wachtmeister Cieciora vor Sergeant Duszkiewicz den ersten Platz. Säbel: Klasse I. 1. Platz und Meistertitel Sergeant Rudnicki. II. Klasse: Sergeant Folant. Offizierskämpfe: Klasse I, Säbel: 1) Leutnant Kuznicki, Degen: 1) Ltn. Sas.

Offizierskämpfe, Klasse II: Säbel: 1) Ltn. Adamowicz. Degen: Ltn. Adamowicz. In der allgemeinen Klassifizierung nahm Serg. Rudnicki den ersten Platz der Unteroffiziersgruppe ein und errang dadurch zum zweitenmal den Wanderpreis des Bezirkskommandos. In der Offiziersgruppe erhielt den kristallenen Wanderpokal der vorjährige Meister Ltn. Kuznicki.

× **Hallentennis Frankreich — Schweden. 5:3.** Gestern wurde in Stockholm ein Tenniskampf Schweden — Frankreich beendet. Am letzten Tag gewann Brugnon nach hartem Kampf gegen den schwedischen Meister Oesterberg 8:6, 2:6, 6:3, 7:5. Duplaix unterlag Malmström 4:6, 5:7, 4:6. Da die Franzosen Brugnon-Geniten im Doppel über Oesterberg Ramberg 6:4, 6:2, 6:3 gewannen, endete der Kampf 5:3 für Frankreich.

Die gestrigen Boxkämpfe im Helenenhof

bm. Unserer Voraussage gemäß boten die gestrigen Boxkämpfe der „Union" im Helenenhof guten Sport.

Leider gab es auch zwei glatte Fehlurteile, durch welche Frank und Baranowski schwer benachteiligt wurden. Die Resultate der einzelnen Kämpfe lauten:

Fliegengewicht: Brenczek (Zjednoczone) — Bitzer II (Union). Punktsieger Bitzer. Michalak (Zjednoczone) — Szymszewicz (Bar-Kochba). Michalak siegt nach Punkten. Unentschieden wäre am Platze gewesen

Federgewicht: Stanikowski (Zjednoczone) — Marszner (Union). Punktsieger Stanikowski. Cyran (Zjednoczone) — Frank (Union). Die Entscheidung Punktsieger Cyran benachteiligt Frank. Leszczynski (J. K. Poznanski) — Bialystok (Bar-Kochba). Bialystok siegt nach Punkten.

Leichtgewicht: Wdowinski (Bar-Kochba) — Pisarski (Sokul). Pisarski nützt weidlich die Reichweite seiner Arme aus, so daß Wdowinski schwer an den Gegner herankommen kann und in der dritten Runde ist Wdowinski derart zermürbt, daß er bis 6 und 8 down geht. Haushoher Punktsieger Pisarski.

Weltergewicht: Lipiec (Geyer) — Baranowski (Union). Punktsieger Lipiec.

Schwergewicht: Roslaw (Zjednoczone) — Stibbe (Union). Stibbe überläßt Roslaw in der ersten Runde die Initiative. Die zweite Runde geht an Stibbe, der mit rechten Kinn- und Magenhaken Wirkung erzielt. Roslaw hält sich tapfer, kann aber einen hohen Punktsieg Stibbes nicht verhindern. Einen umsichtigen Ringrichter gab Herr Taflowicz.

Winterstadion in Zakopane eröffnet

cs. Gestern fand die feierliche Eröffnung des Winterstadions in Zakopane statt. Dem offiziellen Teil wohnte u. a. auch Sejmmarschall Switalski bei. Der sportliche Teil umfaßte ein Pferderennen, das Krzepowski in der Zeit von 1,28 Sek. den Sieg brachte. Zweiter wurde Klimek. Außerdem wurden folgende Rennen ausgetragen: Skijöring: L. Zuberman hinter Gamelon in der Zeit von 1,46 Sek., zweiter Lukaszczyk hinter Cebro. Bauernschlittenrennen: J. Bukowska — 1,53 Sek. vor Zubakowa, Skijöring: J. Polanko 1,39 vor Lukaszczyk. Im Doppelgespann — J. Klimek 1,46, zweiter Predro. Skijöring für Damen: L. Sulejowa hinter Rubek, 2. Polankowa hinter Cebro.

D. **Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.** A. Potasz (Plac Koscielny 10), A. Charemza (Pomorska 12), E. Müller (Petrikauer 46), M. Epsztajn (Petrikauer 225), Z. Gorczycki (Przejazd 59), G. Antoniewicz (Pabianicka 5).

Druck und Verlag:
„Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hugo Wieczorek

Ein Weihnachtsgeschenk

das Sie bei Ihren Freunden stets in Erinnerung hält

Belgische Kristalle
Kopenhagener Porzellan
China- und Japan-Waren
Italienische Vasen
und Beleuchtungskörper
Wiener Bronzen
und Schreibzeuge
und viele andere
schöne Geschenkartikel

Gemälde:

Kowalski Wierusz
Kossak Juljusz
Fałat
Styka
Chełmiński
Axentowicz
Otto Pippel

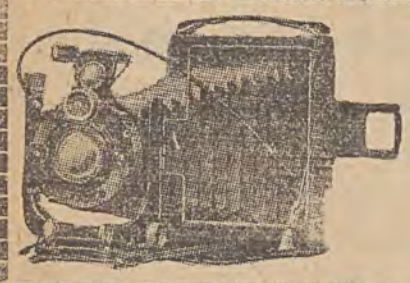
und andere berühmte Maler zu sehr niedrigen Preisen.

BILDER-EINRAHMUNGEN: STIL-RAHMEN

H. T. Kunert

Salon sztuki
Antyki
Kryształy
Bronzy
Ramy

* ŁÓDŹ. PIOTRKOWSKA 87. * TELEFON Nº 2.13-06. *



Ein Foto-Apparat
das vornehme Weihnachtsgeschenk
Wer fotografiert, hat mehr vom Leben!

Foto Apparate der Firmen Zeiß, Agfa, Voigtländer in allen Preislagen Zł. 36.—, 55.—, 66.—, 78.—, 95.—, 107.—, 110.—, zu haben im

Spezial-Foto-Haus **ALFRED PIPPEL, Inh. Alfons Fiedler**
LODZ, NAWROT 2, Telefon 205-61

Dr. med.
Julius KAHANE
Innere Krankheiten
Spezialarzt für Herzkrankheiten,
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 13461

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Sonntags von 10—1 Uhr. — Heilanstaltspreise.

Die **Private** 13945
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333
stellt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Ärztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

„SANATO"
Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 13468

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med. SOMMER
6 Sierpnia (Benedykta 1), Telefon 220 26
Haut- (Haarausfall), Harn-, Geschlechts- und Frauenleiden. Quarzlampe. — Empfängt von 9—12 und von 5—9 Uhr. Besonderes Wartezimmer für Damen.
An Sonntagen und Feiertagen von 10—12 Uhr

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 13457
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer

---

Dr. med. SADOKIERSKI
Kieferchirurg
Krankheiten der Zähne, der Kiefer, des Zahnfleisches, des Gaumens usw. Zahnregulierung. Röntgen. Elektrotherapie.
Petrikauer Straße 164. Telefon 114-20
Empfängt von 3—7 Uhr.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Dr. N. Halfrecht
Piotrkowska 10
Telefon 245-21
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Empfängt von 8—9.30 morgens, von 1—2 nachm. und von 6 bis 9 abends. Sonn- und Feiertags 9—1 vorm.
Für Damen besonderes Wartezimmer. 34077

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 3454
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Dr. med.
W. EYCHNER
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten,
wohnt gegenwärtig
Cegielniana 4 (früher 36)
Neben dem Kino „Czary")
Telefon 134-72.
Empfängt von 2,30—4 und 7—8 Uhr abends.

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 13452

Dr. med.
J. Pik
Żeromskiego Nr. 36,
(Pańska)
Telefon 175-50.
Nerven-Krankheiten,
spez. Nervosität
und Sexualleiden
Empfängt von 5—7 Uhr.

Dr. med.
Heinrich
Różaner
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Narutowicza 9, Tel. 128-98
empfängt von 8—10 und von 5—8 Uhr.

Dr. Heller
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nawrot 2, Tel. 179-89
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 13508

Die Kurse für praktische
Handelskunde
Lodz, Karolastraße 8,
Front, 3. Stock
nehmen Kandidaten für das 2. Halbjahr auf. Einschreibungen täglich von 9—17.

Für Weihnachten!
Auf Abzahlung!
Elegante Damenmäntel, Damen- u. Herren-Sweater und Pullover, Seiden- u. Wollstoffe, Weißware, Gardinen, Decken, Wäsche, Strümpfe, Taschen, Schneeschuhe. Steppdecken, Wringmaschinen und zahlreiche and. Artikel empfiehlt **Leon Rubaszkin,** Kilinskiego 44. Der ständ. Kundschaft sogar ohne Anzahlung

---

Warum
schlafen Sie auf Stroh, wenn Sie schon ab Zł. 5.— wöchentlich **Matratzen, Ottomanen, Schlafbänke, Liegesofa** und **Stühle** haben können. Solide Ausführung. Achtung! Nur beim **Tapezierer P. Weiß,** Lodz, Sienkiewicza 18. Beachten Sie bitte die Adresse. 3290

Möbel
ganze Kompletts, sowie einzelne, empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen Tischlerei:
St. Strzelecki, Orla 23.

Weihnachts-Geschenke!

Ein gutes Buch ist das beste Festgeschenk!

Bibeln	Reisebeschreibungen
Hilfsbücher zum Bibelstudium	Kochbücher
Gesangbücher	Doktorbücher
Predigtbücher	Bücher über Ehe u. Kindererziehung
Andachtsbücher	Handarbeitsbücher
Gebetbücher	Gute Romane
Liederbücher	Lebensbilder
Choralbücher	Wörterbücher
Neukirchner-Abreißkalender	Jugendbücher
Bilderbücher	Papeterien
Wandsprüche	Photoalben
Bilder	Postkartenalben
Schreibzeuge	Briefmarkenalben
Schreibunterlagen	Tagebücher

und vieles andere empfiehlt billigst
die christliche Buchhandlung
von
MAX RENNER, Lodz
Piotrkowska 165, Tel. 188-82

Festgeschenke



Lampentische, Ruhesessel
Teewagen, kleine Tische
Blumenständer, Nähtische
Dielenmöbel usw.
Preise bedeutend herabgesetzt
MÖBELFABRIK
Julius Reit
Gdańska 70, Tel. 191-63.

Komisja likwidacyjna
Bałuckiego Banku Udziałowego,
Spółdzielnia z odp. udziałami w Łodzi w likwidacyj zawiadamia, że w dn. 5 stycznia 1932 r. w Łodzi przy ul. Rajtera 11 o godz. 3 pp. w pierwszym terminie, a o godz. 4 tegoż dnia w drugim i ostatecznym terminie, bez względu na ilość obecnych odbędzie się nadzwyczajne ogólne zebranie członków z następującym porządkiem dziennym: 1. wybór przewodniczącego, 2. ostateczna likwidacja banku.

Der in deutscher Sprache verfasste
Kosmos-Termin-Kalender
für Polen
auf das Jahr 1932
unterrichtet Sie über:
Steuertermine
Sozialversicherung
Dienstverträge
Wechselrecht
Post- u. Flugposttarife
Mahnverfahren
Verjährungstermine
Preis Zł. 5.—
Vorrätig bei
„Libertas" G. m. b. H.,
Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Venerologische Heilanstalt
der Spezialärzte, Zawadzkastraße 1
Von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9—2 Uhr nachm.
Konsultation 3 Zloty. 13509